

# Oberberg Aktuell

## „Lachen hilft Heilen“



(tk/01.12.2011-17:23)

Gummersbach - Heiner Brand übernimmt die erste Patenschaft für die Kölner Klinikclowns, die unter dem Motto „Wir bringen Freude“ Kinderkliniken und Seniorenheime besuchen.

*Von Tillmann Koll*

Zu zweit sind die beiden Klinikclowns, die heute die Kinderstation des Gummersbacher Kreiskrankenhauses besuchten. Im Rahmen eines Sehtests stellte die Assistentin „Nana Rose“ (Bild links) Buchstaben nach, während „Dr. Hallihallo“ mit verschiedenen, bunten Brillen die Sehstärke der kleinen Patienten zu ermitteln versucht und anschließend ein Rezept ausgestellt hat.



Seit 2006 läuft das Projekt nun im Gummersbacher Krankenhaus. Mittlerweile kommen die Clowns alle zwei Wochen zu Besuch. Nach einer Einweisung über die Krankheit und den Zustand des Kindes gehen sie individuell darauf ein. Dabei dürfen die Kinder auch mal bestimmen, was die Clowns machen sollen. Das sei besonders wichtig, denn die meisten Kinder fühlen sich in der ungewohnten Situation macht- und hilflos, wie die Clowns berichten. Ihr Ziel ist es, die Kinder für einen Augenblick wieder Kind sein und ihre Situation vergessen zu lassen. „Lachen hilft heilen“, sagt Dieter Herff, Geschäftsführer der Kölner Klinikclowns, denn das sei

mittlerweile wissenschaftlich erwiesen. Aber solange es keine Rezepte dafür gibt, muss sich der Verband rein über Spenden finanzieren, wovon der Großteil Kleinspenden zwischen 5 und 100 € sind.



*[ Heiner Brand ist froh, helfen zu können. ]*

Deshalb ist die Patenschaft von Heiner Brand ein wichtiger Schritt: Durch das Engagement des Prominenten wird mehr Aufmerksamkeit auf das Projekt gelenkt, um so Spendengelder zu gewinnen. Für den vierfachen Großvater ist die Unterstützung eine Selbstverständlichkeit: „Wenn ich Kinderlachen mit meinen Möglichkeiten unterstützen kann, dann tue ich das auch“, so Brand. Momentan ist der zweiwöchentliche Besuch der Klinikclowns in der Gummersbacher Kinderstation gesichert, es besteht sogar durchaus Potenzial, eine noch höhere Frequenz anzustreben, möglicherweise auch über die Station hinaus. Doch um dies und das Weiterbestehen der zur Zeit achtköpfigen Gruppe zu gewährleisten, brauchen die Kölner Klinikclowns weitere Unterstützung. Dazu setzen sie auf lokal eingebundene Paten, wie den Gummersbacher Brand.





[Bilder: Veronique Koch --- Heute brachten die Klinikclowns nicht nur die Kinder zum Lachen.]